



Foto: Rolf Walter

## Ausstellung: Fotofreunde zeigen ihre Werke in der Westheimer Straße 1

## Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Kulturmeile Homberg: Fotoausstellung  
Konzert: Vier Musiker, eine Familie  
25 Jahre AWO-Frauenhaus in Homberg (Efze)
- Pop Up Küche in den FreiRaumStationen
- Kulturmeile Homberg: PopUp Galerie Dr. Molrok  
Kunstaustellung „3G“
- Stadtbücherei: Ausstellung: „Stop Hate Speech“  
Öffnungszeiten in den Herbstferien
- Geschichte: „Die Homberger Musketengruppe“  
„Das Wappen von Homberg (Efze)“ – Teil 2
- Kultur im Rotkäppchenland

## Fotoausstellung

### Fotofreunde Homberg (Efze) e.V.



Fotos: Uwe Dittmer

**M**itte Juli diesen Jahres erhielt der Verein Fotofreunde Homberg (Efze) e.V., eine Mail von den Homberger Pionieren. In dieser Mail schrieben sie dem Verein, dass sie ganz begeistert von deren Fotos seien, die sie auf der Homepage [www.fotofreunde.de](http://www.fotofreunde.de) gesehen hatten und fragten nach, ob der Verein dazu beitragen wolle, ein leerstehendes Geschäft in der Homberger Altstadt, mit einer Fotoausstellung zu beleben.



#### Gerne griffen die Vereinsmitglieder diese Idee auf ...

Für die Ausstellung haben sie sich kein Thema vorgegeben. Das Thema ist also offen und jeder teilnehmende Fotograf, jede teilnehmende Fotografin konnte aus dem persönlichen Portfolio eine Auswahl treffen. Insgesamt präsentieren sie 30 Fotos. Von der Landschaftsfotografie, über Splash- und Miniaturfotografie bis hin zur Tier- und Nachtfotografie.

Die Ausstellung wird am 7. 10. 2021, um 16.00 Uhr im ehemaligen Lindy Store in der Westheimer Straße 1 eröffnet.

#### Öffnungszeiten Lindy Store:

Montags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr.

Bitte beachten Sie die z.Zt. gültigen Coronaregeln, max. 25 Personen gleichzeitig, Abstände einhalten und Maskenpflicht. (di)

## Ab in die Mitte

### Pop Up Küche in den FreiRaumStationen

**F**ür ihre handwerkliche Flexibilität sind die Mitarbeiter der Technischen Betriebe Homberg (Efze) schon bekannt. Manchmal jedoch werden sie vor noch größere Herausforderungen gestellt. Im Rahmen der Ab-in-die-Mitte-Veranstaltungen sorgen sie dafür, dass es eine Küche überhaupt gibt. Sie haben sie quasi aus Einzelteilen zusammengestellt und schließen sie an.

Die drei Mitarbeiter der technischen Betriebe Homberg (Efze) Mario Hamp, Mike Kramer und Pascal Arndt sorgen dafür, dass die Küche auch da zu stehen kommt und nutzbar ist, wo sie gebraucht wird. Und das ist aktuell in den vier Räumlichkeiten der FreiRaumStationen der Fall. Dort findet ein Kochen von Familien mit Freunden, von Vereinen und Verbänden, Kochworkshops und von Privatpersonen statt.

Damit in den FreiRaumStationen und in dem kargen Raum des ehemaligen Schuhhauses Koch, der einen gewissen Industriecharme versprüht, denn auch das Essen schmeckt, sorgt die städtische Mitarbeiterin Verena Wimmel für die Dekoration.

## Ab in die Mitte!

Die Innenstadt-Offensive  
Hessen



Foto: Uwe Dittmer

Es können übrigens noch Termine bei Verena Wimmel gebucht werden. (di)

FB Wirtschaftsförderung / Stadtentwicklung / Tourismus Verena Wimmel Mobil: 0162/3994371

E-Mail: [verena.wimmel@homberg-efze.de](mailto:verena.wimmel@homberg-efze.de)

## 25 Jahre AWO Frauenhaus in Homberg (Efze)

### Ausstellung „Wenn ich groß bin schlage ich zurück“

**A**uch wenn es auf den ersten Blick kein schönes Thema ist, so sollte es umso mehr in unserer Gesellschaft und vor allem in unseren Herzen seinen Platz finden: Gewalt an Frauen und Kindern. Die Arbeiterwohlfahrt in Homberg (Efze) (AWO) begeht aktuell ihr Jubiläum „25 Jahre AWO Frauenhaus“ und bietet eine ganz besondere Weise, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Sie holte die Wanderausstellung „Wenn ich groß bin schlage ich zurück – Geschichten und Eindrücke aus dem Frauenhaus“ nach Homberg. Auf Tafeln werden Aussagen von Kindern wiedergegeben, die ihre Erfahrungen und Beziehungen zu den gewalttätigen Eltern, überwiegend Vätern, eindrucksvoll beschreiben und die sie in Bildern ausgedrückt haben. „Der Papa ist tot, ich vergrab ihn mal“ oder „er hat mich geschlagen, obwohl ich nett war“ sind Sätze, die unter die Haut gehen. Praktisch im Vorbeigehen kann der Betrachter diese Botschaften aufnehmen und sich mit ihnen auseinandersetzen. Johannes Maiwald (Fachbereichsleiter städtischer Fachbereich Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus), Heidemarie Lange (Leiterin des AWO-Frauenhauses), Adele Hafermas-Fey (AWO-Geschäftsführerin) und Ute Thalich (AWO-Vorsitzende) stellten die Ausstellung vor kurzem der Öffentlichkeit vor und freuen sich auf viele Besuche-



Foto: Uwe Dittmer

rinnen und Besucher. Es ist traurig, dass es ein Frauenhaus nach 25 Jahren immer noch geben muss, darüber sind sich alle Aktiven einig. „Wir wollen im Frauenhaus Kinder nicht nur betreuen, sondern auch kreativ unterstützen“, sagt Adele Hafermas-Fey. Und das Thema Gewalt dürfe auf keinen Fall ein Tabuthema bleiben, es müsse immer wieder in die Öffentlichkeit, wie jetzt am Homberger Marktplatz.

Die Ausstellung ist vom 7. bis 19. Oktober 2021 in den Vitrinen der ehemaligen Parfümerie Thiele am Homberger Marktplatz zu sehen. Während der Ausstellung ist mittags von 12–14 Uhr eine Kollegin des Frauenhauses vor Ort, donnerstags von 16–18 Uhr (während des Wochenmarktes). Eine digitale Chronik zum Jubiläum „25 Jahre AWO Frauenhaus“ wird dort ebenfalls präsentiert.

„Für die Unterstützung der Stadt Homberg (Efze) mit Bürgermeister Dr. Nico Ritz und Johannes Maiwald, der die Idee für diesen

Standort hatte, sind wir sehr dankbar“, sagte Heidemarie Lange.

Weil das Homberger Frauenhaus bundesweit mit anderen AWO Frauenhäusern vernetzt sei im Koordinierungskreis über den AWO Bundesverband in Berlin, habe die AWO in Homberg Kontakt mit dem Frauenhaus in Konstanz aufgenommen, um die Ausstellung nach Homberg zu holen.

Im dortigen Frauenhaus arbeitet seit vielen Jahren eine Kunsttherapeutin mit den Kindern. Über diese Arbeit entstand diese Ausstellung, die jetzt in Homberg zu sehen ist.

Heidemarie Lange: „Wir möchten in Zukunft auch in Homberg die Arbeit mit den Kindern weiter ausbauen. Die Kinder sind wie ihre Mütter in einer sehr schwierigen Lebenssituation. Die meisten sind traumatisiert. Uns ist es wichtig, dass die Zeit im Frauenhaus positiv erlebt wird und Kinder den Raum bekommen, den sie brauchen. Das geht über die „normale“ Betreuung hinaus.“ (di)

*Kontakt zum AWO Frauenhaus Schwalm-Eder:*  
[www.awofrauenhausschwalmeder.de/](http://www.awofrauenhausschwalmeder.de/)

*Kontakt zum Verleih der Wanderausstellung:*  
<https://frauenhaus.awo-konstanz.de/wanderausstellung.html>

## Konzert

### Vier Musiker – eine Familie



Foto: Homberger Kulturring

### Konzert für Blockflöten, Violoncello und Klavier, am Sonntag, 31. Oktober 2021, 19.00 Uhr

**M**arkus, Paula, Inga und Emil Klöpfel spielen Werke von Georg-Friedrich Händel, Johann Christian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy und anderen.

**Stadthalle Homberg (Efze), Ziegenhainer Straße 19a**

Vorverkauf: 13,00 Euro

Schüler/Studierende: 5,00 Euro

ermäßigt: 11,00 Euro

Abendkasse: 15,00 Euro

**Kartenvorverkauf:**

„Der verrückte Florist“ und Online: [kulturringtikettoaster.de](http://kulturringtikettoaster.de)

**Veranstalter:** Homberger Kulturring e.V.

## Pop-up- Galerie Dr. Molrok



### Ausstellungs-Verlängerung

„Pop-up Galerie Dr. Molrok“  
bis zum 14. Oktober 2021  
verlängert

**B**rennende Benzinkanister, übergroße Zellstrukturen und mehrdimensionale Malereien. Was der aus Erfurt stammende Künstler Dr. Molrok als „professionellen Wahnsinn“ bezeichnet, ist ein spektakuläres Spiel mit perspektivischen Illusionen. Die temporäre Pop-up Galerie hat in den Räumen eines ehemaligen Sport- und Schuladens in der Homberger Untergasse eine Heimat auf Zeit gefunden hat.

Zahlreiche Kunstinteressierte haben die Ausstellung bereits besucht und sind von der spektakulären Inszenierung begeistert. Die energiegeladenen und facettenreichen Arbeiten finden so großen Anklang, dass die Ausstellung auf Grund der großen Nachfrage verlängert wird. Sie lädt noch bis zum 14. Oktober in der Untergasse 6 zum Besuch ein. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Samstag von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Die ursprünglich für den 8. Oktober vorgesehene Finissage wird ebenfalls auf Donnerstag, den 14. Oktober, verschoben. Um 19:00 laden die Veranstalter und der Künstler alle Interessierten und Kunstbegeisterten zu einer offenen Finissage als Ausstellungsfinale in die Pop-up Galerie ein.

## Kunst Ausstellung

# 3G

Gemalt Malerei  
Gezeichnet Grafik  
Gestaltet Plastik

29. Sept. – 16. Okt. '21  
Untergasse 14 in Homberg  
(ehemals Schuh-Koch)

Geöffnet

Mo. bis Sa. von 15.00 – 19.00 Uhr

Vernissage 29. Sept. um 19:00 Uhr

Finissage 16. Okt. um 19:00 Uhr

**Werner Krauß**

aus Gießen mit Malereien

**Mirjam Gzara**

aus Marburg mit Malereien

**Julia Weißflog**

aus Homberg mit Grafiken

**Gerd Raetsch**

aus Herlefeld mit Plastiken

**André Grabczynski**

aus Homberg mit Malereien

**Michaela Steidl**

aus Herlefeld mit Plastiken

**Iris Kramer**

aus Marburg mit Malereien

**Renate Wandel**

aus Bad Hersfeld mit Malereien

**Any de Grab**

aus Homberg mit Malereien

In Aktion

**Der blaue Klaus**

aus Leuderode mit Malereien

**Peter Jakobi**

aus Kassel mit Malereien

### Lesen in Homberg



in der  
Erich Kästner-Schule  
Schlesierweg 1  
34576 Homberg (Efze)

### Öffnungszeiten in den Herbstferien:

Montag:

09–12 Uhr und 15–17 Uhr

Donnerstag:

09–12 Uhr und 15–19 Uhr

In der Bücherei gelten die Regeln unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Verordnungen des Landes Hessen und der geltenden Hygienevorschriften.

### Ausstellung

„Stop Hate Speech  
-Demokratie to go“

4. bis 22. Oktober

Erich Kästner-Schule  
und Stadtbücherei  
Homberg

Schlesierweg 1  
34576 Homberg (Efze)

- Gegen menschenfeindliche Einstellungen müssen wir uns gemeinsam positionieren!
- Wir können Netzwerke bilden, die Unterstützung und Aufklärungsarbeit leisten!
- Wir dürfen Betroffene nicht alleine lassen!

**Eintritt frei!**

Besichtigung zu den Öffnungszeiten der Mediothek möglich

# Kultur im Rotkäppchenland

Geöffnete Kultur-, Freizeiteinrichtungen und Gastronomiebetriebe – aktuell stattfindende Veranstaltungen: [www.rotkaepchenland.de/veranstaltungen](http://www.rotkaepchenland.de/veranstaltungen)

16. bis 24. Oktober 2021

## Borken

**Freitag, 22. 10., ab 19.00 Uhr**  
**PS-Wohltätigkeitskonzert**  
Mit der Neuen Philharmonie Frankfurt  
*Hotel am Stadtpark - Bürgerhaus*  
*Europaplatz 3, 34582 Borken (Hessen)*

**Samstag, 23. 10., 14.00–16.00 Uhr**  
**Kräuterführung: Wilde Kräuter im Herbst**  
Bei den Kräuterspaziergängen werden heimische Wildkräuter und alte Bräuche zur jeweiligen Jahreszeit näher gebracht.  
*Gemeinschaftshaus*  
*Borkener Straße, 34582 Gombeth*

**Bis 29. 10.: DI.–DO.: 14 Uhr**  
**Freitags und samstags: 14–17 Uhr,**  
**Sonntags: 10–12 und 14–17 Uhr**  
**Die Welt des Bergbaus erleben!**  
Führungen über und unter Tage im Hessischen Braunkohle Bergbaumuseum Borken.  
Bahnrundfahrt Sa. u. So. 15 u. 16 Uhr  
Anmeldung von Stollenführungen unter (0 56 82) 808-271  
*Themenpark Kohle & Energie:*  
*Am Freilichtmuseum 1*  
*Besucherstollen: Am Amtsgericht 2-4*  
*34582 Borken (Hessen)*

## Homberg (Efze)

**Ausstellung „3G“**  
**Bis 16. Oktober, 15.00–19.00 Uhr**  
Eine Gemeinschaftsausstellung von elf Künstlerinnen und Künstlern.  
*FreiRaumStation (ehem. Schuhhaus Koch)*  
*Untergasse 14, 34576 Homberg (Efze)*

**DAsein: Ausstellung „Surrealismus“**  
**Bis 29. 10., tägl. 15.00–18.00 Uhr**  
Any de Grab, art-painter & graphic-designer mit dem Stilelement Informismus  
*Galerie Glashaus mit Garten Grüne Brücke*  
*Welferoder Str. 23, 34576 Homberg (Efze)*

**Freitag, 22. 10. 2021, 19:00 Uhr**  
**Vortrag: Der „Radikale Konstruktivismus“**  
Wissenstheorie aus dem interdisziplinären Bereich der Philosophie und Kognitionswissenschaft des 20. Jahrhunderts. Referent Helge-Wolfgang Michel, Homberg  
*Galerie Glashaus mit Garten Grüne Brücke*  
*Welferoder Str. 23, 34576 Homberg (Efze)*

**Bis 30. 10.,**  
**MO. u. DO. 10–18 Uhr – SA. 10–14 Uhr.**  
**Ausstellung „Fotofreunde Homberg e.V.“**  
Die Homberger Fotofreunde präsentieren atemberaubende fotografische Perspektiven in Kooperation mit den Homberg Pioneers.  
*FreiRaumStation (ehem. Lindy Store)*  
*Westheimer Str. 1, 34576 Homberg (Efze)*

## Jesberg

**Sonntag, 24. 10., 12.00–16.00 Uhr**  
**Herbstlicher Hofflohmarkt**  
Neues & Gebrauchtes, Kunsthandwerk & vieles mehr. Mit Kaffee, Waffeln, Brezeln aus der Brezelhütte und Bratwurst „to go“  
*Susanne Drescher*  
*Kellerstraße 15 A, 34632 Jesberg*

## Neuenstein

**Samstag, 16. 10., 10.00–13.00 Uhr**  
**Naturerlebniswanderung Gelbachtal**  
*Gelbachsmühle, 36286 Neuenstein*

**Sonntag, 17. 10., 11.00–13.00 Uhr**  
**Naturerlebniswanderung am Eisenberg**  
*Treffpunkt:*  
*Parkplatz Berggasthof, 36275 Kirchheim*

## Schwalmstadt

**Sonntag, 17. 10., 10.30 und 14.30 Uhr**  
**Mit Experten durch die Safari:**  
**Tiere von Afrika bis Europa**  
Was haben Gepard und Luchs, Nilpferd und Biber, Erdmännchen und Kaninchen gemeinsam? Master-Biologin Franziska Holzhauer und Umweltpädagogin Sara Engelbrecht führen durch die Schwalmwiesen  
*Treffpunkt:*  
*Damm am Stauwehr, 34613 Treysa*

**Schwalmstadt Erlebnisse mit Tieren**  
**Schwalm statt Safari**  
**Noch bis 23. 10., Ganztags**  
Die wilden Tiere Afrikas als lebensgroße, fotorealistische 2D-Darstellungen. Neu: „Augmented Reality“ (erweiterte Realität): einige Tiere als 3D-Animation über eine App sowie ein Dschungel-Labyrinth  
*Naturschutzgebiet Schwalmwiesen, Einstieg in den Rundkurs an vielen Stellen möglich.*

## Willingshausen

**Ausstellung „SCHNAPS oder CHOPIN?“**  
**Bis 7. 11., Di–So 14–17 Uhr,**  
**SA./SO./Feiertage auch 10–12 Uhr**  
Janosch Feiertag ist der 52. Stipendiat des Künstlerstipendiums Willingshausen. Er hat hier drei Monate gelebt und gearbeitet und war offen für das gesellschaftliche Leben, was viele wechselseitige Sympathien einbringt. Revanchieren wir uns mit zahlreichen Besuchen seiner Ausstellung. Ausstellungsbesucher sind für Künstler wie Beifall für Musiker.  
*Kunsthalle Willingshausen,*  
*Merzhäuser Str. 1, 34628 Willingshausen*

**Ausstellung Lebenslinien**  
**SO. 10. 10. bis MI. 10. 11., 14–17 Uhr**  
Gerettete Jüdische Kinder aus der Schwalm. Auch aus der Schwalm wurde vor 80 Jahren jüdische Kinder von ihren Eltern nach England geschickt und so vor dem sicheren Tod bewahrt. Schülerinnen und Schüler der Steinwaldschule Neukirchen, dem Schwalmgymnasium Treysa und der Melanchthonschule Willingshausen-Steina haben gemeinsam mit dem Ev. Forum Schwalm-Eder eine Gedenkausstellung realisiert. Biografien dieser Kinder werden in der Ausstellung vorgestellt.  
*Gerhardt von Reutern-Haus,*  
*Merzhäuser Str. 1, 34628 Willingshausen*

**Vortrag: Die jüdischen Textilhändler und die Schwälmer Tracht**  
Außer dem Handel, insbesondere dem Viehhandel, Altwarenhandel, Fruchthandel, Garnhandel, Handel mit Häuten und Leder, Kurzwaren und Textilien war den Juden in der Schwalm kaum eine Erwerbsarbeit gestattet. Der Viehhandel war der Haupterwerbszweig der Landjuden in der Schwalm. Aber auch im Garn- und Tuchhandel waren sie ohne christliche Konkurrenz. Mehr zum Thema wird uns Heidrun Merk in ihrem sicherlich spannenden Vortrag erläutern.  
*Gerhardt von Reutern-Haus,*  
*Merzhäuser Str. 1, 34628 Willingshausen*

**Lesung: „Das Mädchen aus dem Fass“**  
Mit Gabriele Hannemann  
*Gerhardt von Reutern-Haus,*  
*Merzhäuser Str. 1, 34628 Willingshausen*

## Homberger Musketengruppe

### Die vier Musketiere von Homberg

**W**er kennt sie nicht, die „Vier Musketiere“ von Alexandre Dumas?

Dabei gab es eine Homberger Musketengruppe schon im 15. Jahrhundert, sie gilt als belegt zurückgehend auf ein für Homberg besonderes Ereignis im Jahre 1457. Am Sonnabend, 6. August 1457, ritt Landgraf Heinrich III. mit Gefolge (Diener und Räte) in die Stadt, weil ihm an einer Teilnahme am dreitägigen Schießen der Homberger Schützen gelegen war. Dabei wurden 20 Pferde im Hofhaus am Obertor 1 im Stall untergebracht. Aus der Schultheißenrechnung belief sich der Verbrauch auf die folgenden Lebensmittel<sup>2</sup> Ingwer, Zwiebel, Safran, Nelken, Zucker, Pfeffer, Schönbrod, Petersilie, Beeren, junge Hähnchen<sup>3</sup>, ein Kalb, fünf Hammel, 40 Pfund Rindfleisch, 190 Halbe Weine. In Homberger Stadtrechnungen des 17. Jahrhunderts finden sich die Begriffe „Muscatierer“ und „Büchenschützen“<sup>4</sup>.

Schon ab dem Jahr 1598 gab es für die Homberger Schützengesellschaft eine Schützenordnung, die den Schießsport regelte. Somit kann der Homberger Schützenverein auf eine recht alte lange bestehende Tradition zurückblicken. Aufgestellt von Landgraf Moritz und dem Rat der Stadt, sollten sich alle Bürger mit der Schützenordnung vertraut machen, die „mit den Büchenschützen zu Homberg Gesellschaft halten wollten“. Die Gemarkungsbezeichnung „Bei der Scheiben“ aus dem Jahr 1648 deutet darauf, dass man sich dem Schießtraining widmete. Des Weiteren ist für das Jahr 1608 erwähnt, dass vier Homberger Schützen<sup>5</sup> Bäcker Tobias, Hans Nagelschmied, Johannes Waßmuth und Hob Hayn „auf ein Schießen nach Kassel“ zogen, wofür ihnen die Stadt 3 Taler auszahlte, und im Jahr darauf 1609 zogen „Homberger Muscatierer und Büchenschützen“ auf das Hebelische Schießen<sup>6</sup>, wofür sie 3 fl. empfingen.

In der Gilde des Heiligen Sabastian war auch die Homberger Bürgerwehr im ganzen vertreten, dessen silbernes Standbild die Rathaustafel zierte. Obwohl das Schießpulver bereits lange erfunden war, schoss man dem heiligen Sebastian zu Ehren weiter mit der als Lieblingswaffe der Bürger geltenden Armbrust. Auf Blatt 46 im Homberger Bürgerbuch erwähnt der Stadtschreiber neben den Namen die unterschiedliche Bewaffnung der im Jahr 1612 nach Homberg zugewanderten Bürger<sup>7</sup>:

„Hans Gottesleben, Helbart, Sturmhut;

Adam Walter, ein Rohr

Ludewig Leonhardt ein Helbart

Hans Seibert ein Sturmhut und Zimer

Jacob Peucker ein Hellebarte

Curtt Wittich ein Harnisch und Glantz“.

Von dem Eintrag von Waffen in das Bürgerbuch sah man im Allgemeinen ab weil die Möglichkeit bestand, dass es dem Feind<sup>8</sup> in die Hände fiel. Daher wurden Abkürzungen verwendet, „m“ (= Muskete) und „im A“ (= in der Ausschusskompanie). Im Jahr 1623 rückte die Kriegsgefahr näher an Hessen heran, Homberg bekam dies auch zu spüren<sup>9</sup>, der Rat<sup>10</sup> sah sich veranlasst, wieder eine Musketengruppe aufzustellen, diese bestand aus neun Mann. Laut Eintragung im Bürgerbuch<sup>11</sup> erhöhte sich deren Mitgliederanzahl in den Jahren 1629 um 15 und 1630 um 14 weitere Schützen. Die Musketerschützen gingen aus der Schützengesellschaft hervor, die besten von ihnen wurden auf das „Hebeler und Kasseler Schießen“ gesandt.

### Schutz des Gemeinwesens der Stadt

Die Aufgabe für den Schutz des Gemeinwesens in Homberg zu sorgen, oblag von eh und jeh der Bürgerschaft. Wer als Bürger der Stadt den Bürgereid leistete, verpflichtete sich zum Wachdienst und übernahm damit zugleich die Aufgabe, die Stadt im Notfall<sup>12</sup> zu verteidigen. Schon

vor dem Dreißigjährigen Krieg standen neu hinzugekommenen Bürgern Ausrüstungsgegenstände wie Harnisch, Sturmhut, Ziemer, Hellebarde oder Gewehr zur Verfügung, die im Bürgerbuch registriert waren. Aus den Mitgliedern der privaten Schützengesellschaft wurden „Musketier- und Bogenschützen“ oder auch „Musketier und Scheibenschützen“ rekrutiert, deren Ausrüstung dem Zuständigkeitsbereich der Stadt unterlag. Aus der „Scheibenschützen-Kompanie“ bildete sich die städtische Schutzwache, „die Scheibenschützen-Kompanie“, die vielfältige Wach- und Sicherheitsaufgaben zu erfüllen hatte. Die Stadt zahlte dem Schützenmeister<sup>13</sup> jährlich jeweils 4 Kammergulden (fl) für die Kompanie zum Verschießen. Gewehre hatten längst Einzug in der Gesellschaft gehalten, dennoch verwendeten die Scheibenschützen noch jahrhundertlang die Armbrust als sportliche Waffe, wobei sich Homberger Scheibenschützen mit anderen Musketierkompanien u.a. in Kassel, Hebel und Treysa maßen.



Foto: Michael Toscher

### Musketen im Heimatmuseum.

1 Vgl. hierzu Dr. Fritz Luckhard, HOMBERG von den Anfängen bis 1648, S. 86.

2 So stehen diese Zutaten bei Dr. Fritz Luckhard, HOMBERG von den Anfängen bis 1648, S. 86 aufgeführt.

3 Menge an Fleisch und Weinverbrauch, siehe Luckhard, HOMBERG von den Anfängen bis 1648, S. 86. Die Begriffe Hämmels und Weins erscheinen in der Mehrzahl nicht stimmig sie lauten in der Mehrzahl = Hammel, bzw. = Weine.

4 Vgl. hierzu: Die Heimatwarte Faksimileausgabe der Jahre 1937 – 1964, S. 264

5 Gleiche Quelle, ebenda

6 Paket 330/99 S. s. Fotokop. Ma II/4 – lt. Quellenangabe Kaiser, Ge-

schichte der Stadt Homberg 1648 – 1920, Kap. 12, S. 262.

7 Vgl. hierzu: Die Heimatwarte Faksimileausgabe der Jahre 1937 – 1964, S. 264.

8 Vgl. hierzu: Die Heimatwarte Faksimileausgabe der Jahre 1937 – 1964, S. 264.

9 Vgl. hierzu Dr. Fritz Luckhard, HOMBERG von den Anfängen bis 1648, S. 86.

10 Hervorgehend aus: Dr. Fritz Luckhard, HOMBERG von den Anfängen bis 1648, S. 86.

11 Siehe hierzu: Michael Toscher, Homberg an der Efze im Dreißigjährigen Krieg, S. 61, 126, 128, 130.

12 Hervorgehend aus: Dr. Fritz Luckhard, HOMBERG von den Anfängen bis 1648, S. 86.

gen bis 1648, S. 86.

13 Hervorgehend aus: Dr. Fritz Luckhard, HOMBERG von den Anfängen bis 1648, S. 86.

## Homberger Musketiere

Vor dem Obertor lag ein Schießgraben, offenbar befand sich die Homberger Schießhütte dort, wo heute das Schützenhaus steht. Mittels Begleitung eines voll beladenen Schützenwagens zog man ins Feld hinaus. Die Musketengruppe wuchs auf eine stattliche Zahl<sup>14</sup> von 54 Mann. Nur wenige von ihnen überlebten das für Burg und Stadt Homberg schreckliche Kriegsjahr 1636. Vollständig von den feindlichen kaiserlichen Truppen zerschlagen, unternahm der Rat erst drei Jahre darauf, – im Jahr 1639 den vorsichtigen Versuch, eine bewaffnete Bürgerwehr<sup>15</sup> einzurichten, – die sich auf sechs Mann belief. Auch dieser Funke mutiger Selbsthilfe erlosch im Elend der für Homberg wiederum schwierig zu bewältigenden letzten Kriegsjahre versinkend. Nach dem Dreißigjährigen Krieg erfüllten die Bürgerschützen bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts ihre Aufgabe im Dienste des Landesherrn danach traten an Stelle der im Mittelalter erstandenen Einrichtung der Bürgerschützen die „Ausnahmskompanien“. Diese Einrichtung ersetzte die vorherige Bürgerwehr.

Michael Toscher

### Verwendete Quellen:

Dr. Fritz Luckhard, *HOMBERG von den Anfängen bis 1648*.

Erich Kaiser, *Geschichte der Stadt Homberg von den Anfängen bis 1648*.

StAM, Homberg, Paket 330/7

*Die Heimatwarte Faksimileausgabe der Jahre 1937 – 1964., Beilage zum Kreisblatt für den Kreis Fritzlar-Homberg.*

Michael Toscher, *Homberg an der Efze im Dreißigjährigen Krieg*.

Paket 330/99 S. s. Fotokop. Ma II/4

<sup>14</sup> Vgl. hierzu: Erich Kaiser, *Geschichte der Stadt Homberg 1648 – 1920*, S. 227

<sup>15</sup> Davon berichtet Erich Kaiser, *Geschichte der Stadt Homberg 1648 – 1920*, S. 227, der als Quelle hierfür StAM, Homberg, Paket 330/7 nennt.

## Das Homberger Wappen

### Hoheitszeichen und Stadtrecht – Teil 2

von Michael Toscher

#### Fortsetzung:

Die Kleidung der Homberger Stadtwache/garde weist ebenfalls das Motiv eines silbernen Schildes mit drei grünen Kleeblättern auf. Vermutlich handelte es sich um die drei Geburden (Stadtteile) von Homberg, an die das Wappen erinnern sollte. Mit diesem Symbol auf seidener Armbinde walteten die Stadtdiener ihres Amtes. Kleeblattwappen haben auch Kassel<sup>1</sup>, dessen Beschreibung lautet: Im blauen Schild ein silberner Schrägbalken, begleitet oben von sechs, unten von sieben schräggestellten silbernen Kleeblättern. Ebenso Felsberg<sup>2</sup>, dessen Beschreibung lautet: Im von Rot und Silber gespaltenen Schild ein grüner Schräglinksbalken, belegt mit drei silbernen dreiblättrigen Kleeblättern.

Das in jüngerer Zeit bekannte, seit dem Jahr 1949 geführte Stadtwappen eines blauen Schildes worauf drei sich nach rechts wendende Löwen unten und zwei sich zur Mitte hin wendende Löwen mit roter Zunge befinden, wurde 1969 vom hessischen Innenministerium amtlich genehmigt. Schon seit 1968 nach Gestaltung von Heinz Ritt wird die gegenwärtige Fassung des heutigen<sup>3</sup> Homberger Stadtwappens amtlich geführt. Seitdem gilt dieses Homberger Stadtwappen als offizielles Wappen der Kreis- und Reformationsstadt Homberg (Efze).

#### Verwendete Literatur:

1. Hans-Enno Korn, *Die Hessischen Städtewappen aus Wilhelm Wessels Wappenbuch von 1623*.
2. *Geschützbuch Karls V. Von 1552, dessen Original sich in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel befindet*.

<sup>1</sup> So beschrieben bei: Dr. Fritz Luckhard, *HOMBERG von den Anfängen bis 1648*, S. 73

<sup>2</sup> So beschrieben bei: Dr. Fritz Luckhard, *HOMBERG von den Anfängen bis 1648*, S. 73

<sup>3</sup> Gleiche Quelle, ebenda.

3. Werner Ide, *von Adorf bis Zwesten, 1972 A. Bernecker-Verlag Melsungen*.
4. Dr. Fritz Luckhard *HOMBERG von den Anfängen bis 1648 – Eigenverlag, 1984*
5. *HOWB, Hupp, RB Kassel, diverse Bände*.
6. Oskar Breiding – *Impressionen einer Stadt*
7. Demandt-Renkhoff – *Hessisches Ortswappenbuch*
8. ZHG 41, 1908, Friedrich Küch, *Siegel und Wappen der Stadt Kassel*.
9. Werner Ide – *Von Adorf bis Zwesten*
10. Michael Schroeder – *Kleine Wappenkunst, Insel Verlag Frankfurt am Main 1990*



Foto: Markus Ritter / lovehr@gmx.de